

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18 B

Agrardienst 39

C II 4

22. September 1960

Der Wachstumsstand der Reben in Baden-Württemberg

Anfang September 1960

Im August mangelte es dem Weinbau an Sonnenschein. Wenn nicht bald ein warmer sonniger Herbst einsetzt, ist bei dem reichen Behang mit einer späten Traubenreife zu rechnen. Während voriges Jahr der Beginn der Reife durchweg in die Zeit vor dem 20. August fiel, wurde in diesem Jahr von den meisten Weinbaugemeinden über einen Reifebeginn meist nach dem 25. August berichtet. Ein früherer Reifebeginn, und zwar vor dem 20. August, wurde nur beim Portugieser in Nordwürttemberg, Blauen Spätburgunder in Südbaden, Schwarzriesling im Unteren Neckartal sowie beim Müller-Thurgau in Südbaden und Nordwürttemberg beobachtet.

Wesentlich stärker als im vorigen Jahr treten Oidium und Peronospora auf. In zahlreichen Gemeinden (88) hagelte es und es wurde viel Schaden durch Abschwemmungen verursacht. Nur in 60 vH der Weinbaugemeinden konnten infolge des ständigen Regenwetters die Pflegearbeiten vollständig durchgeführt werden gegen 94 vH zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Entwicklung der Trauben wird nur in 31 vH der Berichte (1959=88 vH) als "gut" und in 65 vH als "mittel" angegeben.

Der Wachstumsstand der Reben hat sich gegen den Vormonat nicht verbessert wie voriges Jahr, sondern – wenn auch nur geringfügig – verschlechtert. Dennoch ist vor allem in den Hauptweinbaugebieten der Stand noch als gut zu bezeichnen. Aber nur reichliche Herbstsonne und eine späte Weinlese (wenn es das Wetter erlaubt) kann die Hoffnung auf einen auch qualitativ zufriedenstellenden Weinherbst 1960 erfüllen.

Der Wachstumsstand der Reben Anfang September 1960

Weinbaugebiete Regierungsbezirke Land	1957		1958		1959		1960	
	Anfang August	Anfang September	Anfang August	Anfang September	Anfang August	Anfang September	Anfang August	Anfang September
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)							
Oberes Neckartal	3,2	3,5	3,0	2,9	2,1	2,1	2,1	2,3
Unteres Neckartal	2,8	2,8	2,1	2,1	2,7	2,5	2,1	2,2
Remstal	3,1	3,0	2,2	2,3	2,5	2,3	2,0	2,2
Enztal	3,2	2,8	2,3	2,3	3,2	2,9	2,4	2,4
Zabergäu	3,1	3,1	2,3	2,2	2,5	2,5	2,4	2,6
Kocher- und Jagsttal	3,2	3,4	2,7	2,6	2,7	2,7	1,9	2,3
Tauber- und Jagsttal	4,6	4,5	2,4	2,6	3,4	3,3	3,0	3,2
Nordwürttemberg	3,0	3,0	2,2	2,2	2,7	2,5	2,2	2,3
Tauber- und Maintal	3,8	4,0	2,6	2,6	2,6	2,5	2,2	2,5
Neckar- und Jagsttal	3,3	3,6	2,5	2,6	2,6	2,4	2,2	2,5
Bergstraße	2,6	2,5	2,2	2,3	2,5	2,3	2,2	2,5
Kraichgau	3,0	3,1	2,1	2,4	2,5	2,3	2,5	2,4
Pfinz-, Enz- und Albtal	2,7	2,8	2,2	2,5	2,5	2,4	2,7	2,6
Nordbaden	2,9	2,9	2,2	2,4	2,5	2,3	2,4	2,5
See- und Oberrhein- gegend	4,3	4,1	2,5	2,0	1,9	1,8	2,0	2,2
Oberes Rheintal	5,0	5,0	2,5	2,3	2,0	2,3	4,7	5,0
Markgräflerland	4,5	4,3	2,6	2,9	2,2	2,1	2,3	2,4
Kaiserstuhl	2,9	2,7	2,4	2,3	2,5	2,4	1,9	2,1
Breisgau	3,6	3,6	2,6	3,1	2,5	2,4	2,1	2,2
Ortenau und Böhlinger- gegend	2,7	2,8	2,6	2,8	2,4	2,5	1,8	2,0
Südbaden	3,5	3,4	2,5	2,7	2,4	2,3	2,1	2,2
Oberes Neckartal	3,9	4,2	2,7	2,7	2,6	2,5	2,1	2,0
Enztal	3,4	3,3	2,5	3,0	2,7	2,7	3,7	3,5
Bodenseegebiet: (Tettang, Exclave Bruderhof- Hohentwiel)	5,0	5,0	2,0	2,4	2,4	1,7	2,0	2,0
Südwestfalen - Hohenzollern	3,9	4,0	2,6	2,7	2,6	2,5	2,5	2,4
Baden - Württemberg	3,2	3,1	2,3	2,4	2,6	2,4	2,2	2,3

1) Noten: 1 = sehr gut = 3/4 bis voller Herbst, 2 = gut = 1/2 bis 3/4 Herbst, 3 = mittel = 1/3 bis 1/2 Herbst, 4 = gering = 1/6 bis 1/3 Herbst, 5 = sehr gering = weniger als 1/6 Herbst.